

## CITIZEN

SCHLOSS MANSFELD

# Für eine urbanistische Inwertsetzung des Quartier „Clausen“

Mouvement Ecologique / woxx

**Aus kulturhistorischer und urbanistischer Sicht verlangen der Mouvement Ecologique und seine Regionale „Stad Lëtzebuerg“ in Clausen / Neudorf, sozusagen als Aushängeschild, Denkmalschutz und urbanistische Entwicklung durch eine lebendige verträgliche Nutzung zu verbinden.**

Im Interesse der Entwicklung des Clausener-Viertels sowie der Stadt Luxemburg als Ganzem, soll ein urbanistisches Konzept für das gesamte Areal im Rahmen des Stadtteilentwicklungsplans - mit Bürgerbeteiligung und im Respekt der denkmalschützerischen Aspekte - erstellt werden.

Dieses Konzept muss der zentralen Bedeutung des zur Diskussion stehenden Areals für die Viertel Clausen und Neudorf und des aus denkmalschützerischer Sicht herausragenden Wertes des Standortes auf nationaler und sogar auf europäischer Ebene gerecht werden.

Insofern richtet der Mouvement Ecologique einen dringenden Appell sowohl an das Kulturministerium als auch an die Stadt Luxemburg gemeinsam ein solches Konzept für den Standort zu erstellen.

Zwingend wäre es, basierend auf den bereits sehr umfangreich durchgeführten Analysen und Beiträgen aus denkmalschützerischer Sicht sowie den urbanistischen Gegebenheiten



FOTOS: MOUVEMENT ECOLOGIQUE

ein diesbezügliches Stadtteilentwicklungssymposium zu organisieren, zu dem auch ExpertInnen aus dem Ausland eingeladen werden müssten.

Die sich aus dem Symposium ergebenden Anregungen müssten anschließend mit den betroffenen BürgerInnen der Viertel Clausen und Neudorf besprochen werden. Die daraus entstehenden Schlussfolgerungen könnten dann im Rahmen des Flächennutzungsplanes (PAG) festgehalten werden. Angesichts der Tatsache, dass dieser Plan derzeit überarbeitet wird, müsste ein derartiges Symposium unbedingt noch vor den Sommermonaten stattfinden.

## Neuer Wohnraum

Der Mouvement Ecologique zeigt sich überzeugt, dass das Gebiet „Mansfeld“ eine Chance bietet, weiteren Wohnraum zu schaffen. Dabei sollten innovative neue Wohnformen gefördert werden. Das Viertel bietet sich dafür geradezu an: Es liegt sehr zentral zum Zentrum der Stadt Luxemburg, ist optimal angebunden an den öffentlichen Transport und bietet gute Möglichkeiten auf der Ebene der sanften Mobilität (Aufzug Grund sowie in Bau befindlicher Lift Pfaffenthal).

Außerdem drängt es sich angesichts der bestehenden Bausubstanz mit eher kleinräumigeren Strukturen geradezu auf, innovative Wege der Wohnraumplanung zu gehen. So könnten kleinere Wohneinheiten

entstehen, die derzeit auf dem Markt stark gefragt sind. Die Lage der Gebäude bietet hierzu optimale Voraussetzungen (zentrale Lage in einem doch ruhigen bzw. besonderen Rahmen).

Die zu einem erheblichen Prozentsatz leerstehenden Gebäude, die das Areal „Mansfeld“ selbst umgeben und welche die ehemalige „Hülle“ des Ensembles darstellten sind überwiegend im Besitz der Stadt. Sie sollten entsprechend moderner Wohnstandards renoviert und in einem innovativen Konzept für Studentenwohnungen, Single- und Familienwohnungen zu sozialen Preisen angeboten werden, wobei auch die sanfte Mobilität einen hohen Stellenwert erhalten sollte.

Das Viertel könnte in diesem Zusammenhang eine Vorreiterrolle übernehmen. Ältere Gebäude, die aus denkmalschützerischer Sicht erhaltenswert sind, können sehr wohl auch aus energetischer Sicht saniert werden und eine sehr hohe Wohnqualität bieten. Es geht jetzt darum, im Rahmen der Überarbeitung des PAG diesbezüglich klare Vorgaben zu erstellen.

## Schutz des kulturhistorischen Erbes

Der Kernbereich des Areales sollte jedoch nicht für eine weitere Bebauung genutzt werden (die Stadt verfügt durchaus über andere potentielle Wohnbau-Areale auf dem Stadtgebiet), sondern als öffentlicher Ort

des „Miteinanders“ im Viertel genutzt werden.

Diese Vorgehensweise drängt sich, laut Meco, aus zahlreichen Gründen auf: Vor allem im unteren Teil des Neudorfs gibt es wenig öffentlichen Raum für die EinwohnerInnen und das Areal Mansfeld bietet hierzu eine einmalige Chance. Auch die SchülerInnen der angrenzenden neuen Zentralschule könnten von diesem öffentlichen Raum profitieren.

Das Areal bietet die Gelegenheit, neue eigentlich dringend wünschenswerte Fußgängerverbindungen zwischen der „route de Neudorf“, dem Neudorfviertel sowie Pfaffenthal und Clausen herzustellen. Es könnte zudem eine regelrechte Begegnungsstätte erschaffen werden.

Die Nutzung als öffentlicher Raum kann im Rahmen eines solchen Konzeptes gleichzeitig mit einem Sichtbarmachen der Spuren der Renaissancegartenanlage (u.a. mit Wiederherstellung der Wasserbecken und Springbrunnen) verbunden werden, etwa in einer Art „open-air“ Ausstellung.

Eine Urbanisierung des Standortes, bei welchem lediglich die legal vorgeschriebene 20-prozentige Nutzung des Areals für öffentliche Zwecke erfolgte - würde diesem Ziel nicht gerecht werden.

Angesichts der kulturhistorischen Bedeutung des Areals und der Notwendigkeit dieses als „monument national“ zu klassieren, stellt sich zudem die Frage, ob der Staat nicht seine Verantwortung übernehmen und es von der Stadt Luxemburg aufkaufen sollte (so wie von der Stadt erwünscht).

Die angeführte Nutzung des so wertvollen „Mansfeld Areales“ könnte zudem von hohem touristischen Nutzen sein: So könnte z.B. zusätzlich zum Wenzel- und Vaubanspfad, auch ein Pfad zum Thema „Mansfeld“ entstehen.

Der Meco hält fest, dass der Standort Mansfeld die in einem gewissen Sinne einmalige Gelegenheit bietet, einen Standort aus kulturhistorischer Sicht zu schützen, in Wert zu setzen sowie innovative urbanistische Ziele zu verwirklichen.

Der Standort steht exemplarisch für eine Debatte, die - in dieser oder einer anderen Form - derzeit auch in anderen Gemeinden des Landes stattfindet: die Ziele der Siedlungsentwicklung, des verstärkten Bedarfs nach Wohnraum, der Schaffung von öffentlichem Raum mit jenen dem Erhalt des schützenswerten Erbes zu verbinden.

